

Gottlieb Konrad Pfeffel

Cantate auf Marie Theresie Paradis

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], 1785

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862213126>

Druck Freier  Zugang



CANTATE

auf

M a r i e T h e r e s i e

P A R A D I S.

Von PFEFFEL verfaßt,

als seine blinde Freundin auf einer
musikalischen Reise den Weg
durch Kolmar nahm.



¹⁸
90(3.) I 7 8 5.

L. d. ~~3482~~ <Mus>





Recitativ.

Ich war ein kleines Würmchen,
Noch kaum vier Spannen groß,
Und pickt' in einer Laube
An einer goldnen Traube
Auf meiner Mutter Schoofs —

Da stieg ein schwarzer Drache
(Die Mutter sah ihn nicht)
Aus einer faulen Pfütze,
Und blies, wie fahle Blitze
Sein Gift mir in's Gesicht —

Da ward es plötzlich dunkel,
Und einsam um mich her:
Es konnten meine Augen
Kein Licht mehr in sich faugen,
Die Sonne — die Sonne schien nicht mehr.

Arie.

O Mutter, liebe Mutter!
Rief ich der guten zu,
Und hing an ihrer Wange:
Wie bang ist mir, wie bange!
Wo bin ich? Wo bist du?
Sie netzte mich mit Thränen,
Rief den im Himmel an,
Bath Menschen mir zu helfen,
Und keiner konnte helfen
Von allen, die mich sah'n.

So

So schlich ich lang im Finstern
An ihrer Hand umher.

Entwöhnt von buntem Tande,
Fand nie mein Geist die Bande,
Worinn er lag, zu schwer.

Recitativ.

An einem Feste Gottes,
Als ich ein Lied ihm sang,
Da hört ich Flügel schwirren,
Und eine Stimme girren,
So sanft — so sanft wie Flötenklang.
Sie sprach;

Arie.

— Ich bin der Engel
Der süßen Harmonie,
Der oft den Menschenkindern,
Des Lebens Gram zu lindern,
Schon seine Harfe lieb.
Du kennest mich : auf Erden
Hieß ich Caecilia;
Mein Lob sang Popens Laute,
Und meiner Ehre baute
Man die Harmonika.
Heil dir! zu deinem Troste
Bin ich herab gesandt.
Sie faßt mir Hand und Kehle,
Und eine neue Seele
Durchströmte Kehl' und Hand.

Recita-

Recitativ.

Sie schied. Auf meinem Schoofse
Fand ich ein Saitenspiel ;
Sein Laut verdrang mein Leiden,
Mein Busen schmolz in Freuden
Und Harmoniegefühl.
Einst spielt' ich in dem Tempel
Das heil'ge Meisterstück
Des grossen Pergolese,
Da hörte mich THERESE, *)
Und sorgte für mein Glück.
O lebte Sie! — Doch schweige,
Mein allzuwacher Schmerz!
Fand ich in Süd und Westen
Nicht Menschen, die mich trösten,
Nicht Balsam für mein Herz?

*) Die höchstfelige Kaiserinn.

Arie.

Arie.

Süß ist's, wenn meine Zymbel
Ins Mark der Seele dringt,
Und dann ein edler Hirte
Der Völker eine Myrthe
Mir um den Scheitel schlingt.
Doch süßer, traute Freunde,
Ist euer Händedruck,
Sind eure sanfte Thränen,
Ja diese, diese krönen
Mich mehr als Perlenschmuck.



Da ward
Und einsam ur
Es konnten me
Kein Licht mel
Die Sonne — d

O Mutter, lieb
Rief ich der gu
Und hing
Wie bang
Wo bin ich?

Sie netzte mich
Rief den im
Bath Menschen
Und keiner konn
Von allen ,

dunkel,

gaugen,

ien nicht mehr.

ange:

ie bange!

lu?

nen,

n,

fen,

fah'n.

So

